

Operatio enim <sup>an</sup> ~~an~~ membrum. Ita in plura  
dextera est maior sinistra, quia frequentius venit  
in opus.

DKVVS  
MS 923

Performam nasi, cognoscitur hasta  
Gaardi.

Oris ferè labium, quantum sit virgi-  
nis antrum

Ein grosser Raß ein kleiner Mund  
Ein feiner Raß ein großer Mund

nam follis mollet, gena pallat, oculus  
quoque girat.

Hac signa satis corruptae virginitatis.

Al das Drey Dünckelwand, so bin ich auch  
ein

Wäiber gannit, Daz gi mußt, Daz  
llas, wärfen, Daz gi mußt, Daz  
Wärfen, foch, wärfen, wärfen, wärfen.

Gewaltigen Lieb, wärfen, wärfen  
Wärfen, wärfen, wärfen, wärfen  
Wärfen, wärfen, wärfen, wärfen  
Wärfen, wärfen, wärfen, wärfen.

Die Daz, die Daz, die Daz, die Daz  
die Daz, die Daz, die Daz, die Daz  
die Daz, die Daz, die Daz, die Daz  
die Daz, die Daz, die Daz, die Daz.

Nimm das Daz, von einem  
halb edel, das gelbt von, die,  
dem, dem, dem, dem, dem,  
Zusammen, die, die, die,  
und legt es auf den faden.  
Lib. 3. cap. 7. cortese.

Das Daz, das Daz, das Daz  
Nimm das Daz, das Daz, das Daz  
und legt es auf den faden, ist der  
faden, die, die, die, die, die.

Lib. 3. cap. 33.  
Das Daz, das Daz, das Daz  
Zusammen.

Daz, die, die, die, die, die  
Zusammen, die, die, die, die, die  
und ist, die, die, die, die, die  
das Daz

Dar nach in warmen wasser und  
frische weid mit der hand, und die  
ist kan man zu noch, faste und  
Zerpantin fladde brauches.

cap. 34

W. der fladde sind.

Prinzipium.

Wagte die fladde mit warmen  
laugen und ein allain dar in.  
Sich klar mit Ding gemischt, ist  
auch gut dar in.

cap. 35

W. der fladde sind.

W. der fladde sind.

W. der fladde sind.

Nim 2 teil Ungelapten Pold, 2 teil  
1 teil, klar und ein wasser 6 teil  
ein die alle dinsten in ein Ding

Antz

Zu der erindes. was man  
et ein brauches edel, und die  
erinde vor gefe ist sein, und  
mache warm und ein alle macht  
3. d. 4. brotzen in die erinde,  
bindt die erinde zu last 2. 4. stück  
Dann also stes ist es gefeilt.

cap. 7. Ein ander.

Nim 2 fubste frische ein Zerpantin  
d'opfel, und 5 frische Lippes  
niste, ein et zu stens in ein  
Aindes, von Finnen kann und  
 $\frac{1}{2}$  mal gemindert also, das hege ab  
et in einem nist 10 tag lang, nim  
et dar nach wieder her an, ein et  
in einem alt erind, mache erst  
ein

im Sauberen faren, Und Junner  
langsam und langsam  
Und vor heraus der Kumpel das es,  
halt den, es heilet alle Wunden  
in 24 Stunden.

lib. i. cap. 12. Cortese.

Alle gebrochne und flade  
Bosennüster an 3 Frauen  
in 3 Tagen zu heilen

Nimm Süßholzwurzel, Zincker, Mastix  
Sol, Turpentin und misch es alles zu,  
sammle, und brauche es nach dem  
gefallen, den mit diesem Saft wird  
die geheilet.

cap. 14.

Für die Bosennüster.

Nimm

Millo in primas Animosi Martis Olympi,  
Atque in fine capit, interiora etc.  
AMOTE.

Millo tibi Lunam, Solem, simul et canis iram,  
quam pedes, etc, mibi Virgo, etc.  
COR.

vi  
Penna pedes eademq; caput largitur amica  
Tertia post decimam pedes ventrem; ministrat.  
Anna.

Dimidium sphaera, sphaeram, cum  
principe Romanum  
Exigit a nobis summi creator  
olympi. COR.

Sic igitur Venenis qui telis accipit  
 Si u puer membris multib' hunc iaculatur  
 Sc mulier toto iactans de corpore amorem  
 Unde feritur, eò tendit gestitq' coiere:  
 Et iacere humorem in corp' de corpore ductum.  
 App'ant auide corp' impugnatq' salinas  
 Oris, et inspirant prestantes dentib' ora  
 Nequit quam: quoniam nil inde abradere possunt  
 Nec penetrare et abire in corp' corpore toto.  
 Nam facere interdum velle et certare videntur.  
 Ut adeo capide Venenis compagib' harent,  
 Memora Voluptatis dum vi labefacta liquecunt.



De puellarum femor.<sup>104</sup>  
 causa triplex, reb' fermentes sum,  
 mouet astus  
 Quolibet ut reddat frigidiora riuu  
 Umbra silens, placido spirantes muu  
 mare venti  
 Humor et assidue pratero'antis  
 aqua.  
 Hinc est quod tenaris semper frigere  
 puellis  
 Inuenies, libeat si tetigisse, femur:  
 Quod liquidi irrigent fontes per spaca  
 viarum,  
 Aspirant blando flamine saepe  
 nates.

Das weis ist mit allen gelben & weissen  
Wundt geseit gebrant, velt hiezu ein loth  
von feng die brust mit dinstreich, den koch  
aus fruchtreich, den velt mit ab balant  
wilt daz vund Hand von loly, die ist von  
vint, & Kupfer aus dem vintland, die  
Hand aus dem schickland, velt die  
der koch ist & velt velt von may, der  
vint

**NB**  
Dieser velt velt mit velt velt, der  
vint velt velt velt: Drei gelbe, Drei  
weisse, Drei dinstreich, Drei lauge, Drei  
schwarze, Drei weisse, Drei rote &  
die velt velt & die brust vundt & der, &  
vint & die vint vundt vundt & vint, & vint,  
& ist & vint vundt & vint velt, die lauge vint die  
finger vundt & die vint velt, & die vint vint vint  
die lauge vundt & die vint, die vint vint & die vint  
vint vundt die vint, die vint vint die vint  
vundt der vint.

pfundt vint jede vint gelb in  
20 fl., das also 40 fl. vundt, das  
die selbigen, aus fatter, dinstreich, der  
vint dar nach alle morgen, & dinstreich  
vint die zu pulvint, die ist dar nach  
in vint vint & vint vint, die vint 40  
tage lang alle morgen, so velt die  
gestunt.

Lib. i. cap. 6. Cortele.

Ein oel vint vint in 24  
vint, die vint.

Vint gelb, vint vint, vint oel i. lb,  
vint vint 3 vint, vint ist vint zu  
vint vint, vundt dar nach vint  
vint vint, fatter vint, so  
lange die vint vint vint,  
vint vint vint dar nach vint  
vint

in einem finger heraus, Und so es  
nicht gestalt vñlich wird, so laß es  
besser stehen, daß es die gestalt  
bekommt, Dar nach bringe es durch  
einen tüch, Und nach herausser löst  
es sich in einem sonderlichen geßir  
Cvach aber im tüch bleibt es besser  
ein wenig so wird es, das ich vñlich dir auch  
sagen vñlich es gut ist) Und dar nach  
nach dar zu, so wird es als du bedien  
man dar zu, das gemacht von dem  
Krieger der vñlich perforata  
genant, In vñlicher und nicht es  
Zusammen, die gestalt in einem vñlich  
vermischet, geßir, Und dann es  
zu

sichst es sich nicht es macht für  
and distilliert, so ist es ein Zierbey  
es geist dar von gezeiget ist, so man  
dar nach es geßir hinweg, Und es  
es brautwein in j and glast, Und  
bringt alle macht von dem selbigen  
es doch vñlich zu gemacht es keine kraft  
nicht geßir dar, Vñlich dar nach wird  
es nicht vñlich vñlich, so es vñlich, Und  
es gleich vñlich oben gemacht, daß es  
brautwein heraus vñlich, als es  
erste macht, Und die so alle die sein  
genant fast, von die man alles geßir  
ist, so man es brautwein, das dar von  
es ist, distillation bekommen, daß  
es in j geßir mit j lingen halft  
vñlicher

Wagelohr 4 elen lang, und stopffe in  
denselbiges halff einu rinnen, und  
trunget, swam fast 4 finger breit  
gar fast 2 1/2 uel stopffe, und 1/2 lüch  
dies hüt oben auß dem halff gar  
uel, 2 1/2 spiritus uel und noch oben  
and gese, dan und 2 brantwein sfer  
flor und besser danen uel, distill  
isre sfer darnach uel in ein  
gestalt, so uelst du and 2 wasen  
guten brantwein in aller pfeltig  
und vollkommenheit haben, denselbiges  
befalt in 1 glasse, daffir, uel  
zugemacht mit wein uel, und  
mit wasser papir uel verbunden.

*Wie man den brantwein*

*zueichsel, uel man zu trincken  
uel. lib 4. cap. 96.*

*Nim*

Nim glasklären, 1/2 mal <sup>115</sup>  
laun, Camfora, Jodid i 1/2  
alunen, Zinkasium, Borax  
Jodid 2 1/2 elen, Borax ad klein,  
und lege es in ein gessir oder gläß,  
da 2 brantwein unu, 1/2 elen,  
2 1/2 sfer trincken, uelst, mach es  
darnach uel zu, und laß 1 monat  
lang in 2 Sonnen, so uelst  
er vollkommen gemacht, man  
mag and sein angesehen damit  
uelaffen, und mit andern uelaffen  
ueiffen, so uelst du uel dinge  
sfer.

*Lib. 4. cap. 194.*

*Ein wasser von laun und  
Blumen.*

*Nim*



Nim grüne oder Dürre Lotion  
del blunnen, thū sie in guten, staa  
den brautweim 3 tage lang od  
langer, thū noch darzu Rosen, von  
Damasco, so in sel du wilt, setze es  
in einen Alombid, und distilliere  
es per Balneum Mariae, dinst das  
Alombid schwebel, thū bißwen oder  
andere volthende Materia darin  
setze es darnach an die Sonne, und  
laß es sich purificiren, und reinigen.

Lib. 3. cap. 21.

Wie man die farben Cib man  
in was wasser vilt, so man  
in ein phlegm

Ein Jodas vilt, so von seiden gem,  
acht ist, so man mit Zweiseltast  
wasser

wasser, darin ein viltig  
gestossen, all dem gestan ist, so  
wirdes die farben nicht verlor.

Hiermit

gibt die Cor

Mammilla ne crecant.

Melissa contusa in emplastro formam  
et mannis mulierum superposita, et  
eorum incrementum prohibet.

Melissa mulierum

manis virginum similes

sunt.

Tandem sanctificis post Plin. cap.  
in arto congentum e de Sanguine  
piscem mannis mulierum super  
positum, illas ad eo constringere

...a formis  
...partibus  
...facere. An  
...et voluptati studentes.

Uf quis cito inebrietur

Sine nocimento. *log. v. in*  
Lignum aloes indum infundatur  
in vino, aut coquantur cortices  
mandragora in aqua, donec rubescat,  
et diluatur vinum ex ea. Alexig.

*Ab:*

Do in an den Sauer von Schaff  
müllers Barstößel, mit Ölig und  
Roson wasser rufft Das Sauer ist  
Benimpt od die Colera ist  
Zat. cf. Samrasig. *Nicht tollt.*

Sequent. ex p. 15  
Scribitur

117  
Animantium omnium communis  
est semen utriusque sexus. et tam feminae quam  
mas.

Semen est sanguis purissimus in testibus perfe-  
ctissime excoctus. Materia sicut est a toto  
corpore.

Animala 1. Superfluitas vitæ vel mi sanguinei adu-  
nti 2. In organo illis generatiōis 3. Ad sententi-  
naturam perfecta. 4. Materia seminis ab omnibus  
corporis membris derivatur.

Testes alimonia destituti per vasa seminaria  
sanguinem attrahunt ex vena cava: Hæc rursus  
ex reliquis maioribus, illa ex alijs. s. vicijs exi-  
gunt. Akratum deinceps illum sanguinem,  
si per temporis aliquod intervallum in ijs  
moratur, ex alto concoquunt, ut inde nutri-  
antur, reliquis vero molestantes excernunt a

carenter nutrimento 1. Ex trunco illo venarum.  
In dextro latere à ramo vena cava supra dextrum  
reorem oritur quedam vena, et inde non procul a mu-  
nera descendens oritur arteria, qua duo paulatim eo-  
nauerunt velut in pyramidem et ad dextrum latem de-  
scendunt quod vas vocatur seminario. Simili modo  
in sinistro latere. 3. Vasa seminaria. 4. In sinistis testibus  
ampli. 1. Libus dicitur Sacerat, 5. Testes perfecti videntur  
substantia

113  
substantia. & superfluitates appellantur et opiscunt.  
Fit autem semen albicans, ob substantiam tes-  
tium albicantem.

Color seminis albus est, quia testes sunt albi. Nam  
quicquid alteratur, naturam alterantis attrahit.

Ex hoc semine utroque in utero, seu matrice con-  
mixto et concepto, animalia universa  
procreantur.

Matris et famina. & receptaculo generationis fetus.  
Matris seu uteri est organum, concipiendo semini  
formando fetus dicitur, inter vesicam et rectum  
intestinum collocatum.

Conceptio est actio uteri, qua seminis potestas  
excusabitur ad insitum minus obcurum et  
exequendum.

Matris operatio, qua facultas generandi fetus in  
femina delitescens, excusatur ad insitum minus  
fatum formandum et producendum. Conceptio  
nunc non dicitur, quando semen est actum,  
tum et aliquandiu retinetur, sed tum demum  
quando facultas generandi fetus in semine existens  
natura uteri excusatur.

Homines principium præter commune  
illud semen, est sanguis in mulieribus  
menstruus.

quem

quæ semen in utero conceptum ut jure convenienter  
per vasorum in uterum delinquentium osculo, quæ voca-  
ntur coelidones. & Materia propinqua semini non  
modo semen est utriusque sexus, sed etiam sanguis  
mulieris qui singulis mensibus excusatur.

Sanguis menstruus qui dicitur, est sanguinis im-  
purioris superfluitas. & qui in mulieribus suffragatur.

Hic in mulieribus potissimum abundat, quia illa  
ob desiderium vitam coarctant superfluos humores:  
ob quos ne mulieres nimium periclitarentur, natu-  
ra illos voluit singulis mensibus coacuari. unde  
mensis & menstruus sanguis.

Moxis capio istamquam in utero, quia illa non ita  
exercent et movent corpora, colligunt majorem  
humorum copiam. & corpora eorum laeduntur.

Principia autem illa in matrice ad actum excusata  
ta esse, mulieres inde colligunt si quaedam in  
ipsa motio sentiatur, quæ quasi convellat et trahat  
latum in se uterum contrahat ad concipiendum.  
Item si matris officium nullissime clauda-  
tur.

Semen utriusque sexus & coarcturam faciunt. & si motus  
confusioem quandam habeat. & ad semen pariter ample-  
ctendum. & matris enim solo gestationis tempore dicitur  
est adhibere. & similiter colligunt si os uteri vesicæ  
mentibus solis contrahatur.

Partium



Et hæc in hominis conceptio, conforma-  
tio, præcreatio. Ex Psylle. Scribenis.

Job. 30.

Nonne sicut lac multasti me, et sicut  
caseum me coagulasti, pelle & carne me  
circumdediti, ossibus et nervis me compe-  
disti, tuoque beneficio vita mea subsistit  
et tua virtus fulcit spiritum meum.

quo tempore anima factus infunditur.

Anima tuum demum infunditur, cum fetus  
in omnibus suis membris articularis fuerit delinea-  
tus, quod fieri quinto ac quadragesimo a con-  
ceptu die fieri solet, præsertim manibus, ubi  
nono mense lucis huius auspiciis sunt accepturi.  
Fæminis siquidem, quarum natura magis floccida  
ad quinquagesimum diem formationis tempus  
porrigitur. Et quaquam non omnino certo  
fixos dienum numero hæc terminari possunt;  
Hippocrates tamen exactissime ad calculum  
revoavit, quo tempore infantis effigies,  
formaque

formaque absolvitur, quo motum accipit, qua  
natiuitatem consequitur. In libro siquidem de  
natura foetus: Si marem inquit, trigesimo die  
perfectus contingat, motum accipit sexagesimo, me-  
nseque septimo in lucem prodit. Quod si quinto et  
trigesimo die formam accepert, motu potitur  
septuagesimo, menseque octavo nascendi primordia  
accipit. Si vero die quadragesimo quinto Legiti-  
mam formam adeptus fuerit, nonagesimo die  
mouetur, ac nono mense natiuitatem consequitur.  
Ex quo dienum mensuramque decursu ac serie, hinc  
apparet formationis diem duplicatum motus diem  
constituere, natiuitatis vero triplicatum nascendi  
tempus commostrate. Verbi causa, ubi trige-  
simus quintus formam perficit, is duplicatus  
diem motus septuagesimum constituit, qui mensus  
triplicatus bis centum sexusque dies seu 7 menses  
conficit, si cuique mense triginta dienum numerum  
assignes, Pari modo de reliquis ratiocinandum.  
Cæterum cum fæmina tardius perficiatur,  
sitque eius gestatio productior, paulo diversius sub-  
ducitur ratio. Illa siquidem trigesimo tertio  
die formata, motum accipit septuagesimo,

Alensq; septimo nascitur. Cum vero quadragesimo  
a conceptu die illam formam contingit, octava  
gesimo motu positur, atque octavo mense in  
lucem producitur. Quod si quinto supra qua-  
dragesimum die conformetur, motum accipit  
postagesimo, mensq; nono eruptionem molitur  
porro ca; quinquagesimo die forma obsoletur,  
centesimo moveri incipit, ac decimo mense  
fluctuatur, lucisque beneficio perficitur.

Hac prolixius a me enarrata sunt, quo  
quisque intelligat animam rationalem tum  
denuum infundi, cum foetu obsoletam formam  
sit adeptus, saiq; lineamentis exacte distinctus  
Nexus enim anima primo mense formationi  
fatus insistit, sed facultas uteri, ac vitalis vis  
femine magna solertia operi elaborando  
incumbunt, ac sensim ad distincta membra  
exaltantq; formam proeunt. Primis scilicet  
6 diebus in ovi speciem semina conglobantur  
lactisq; cremorem referunt ac fibra quadam  
tenuissimo contextu, telis araneorum non  
abimiles producuntur, deinde subsequenti-  
bus novem diebus sanguinem et spiritum saltem  
nistrant

nistrant acetabula ac vena umbilicaria  
ex quo primum effigiantur membra organica  
quaeque nutritionis sunt accommodata, ut pote  
hepar, cor, splen, pulmones, cerebrum, quae  
a primo conceptu momento ad decimum octa-  
vum perficiuntur: Postmodum ad quartum  
et quadragesimum diem coeterae partes corpo-  
rificantur, foetusq; Vitalis esse, ac sentire in apti-  
tudo ob imbecillitatem aut non moveatur, aut  
fanta debilitate, ut gestans id sentire non  
nequeat. Hoc itaq; tempore anima rationalis  
vterum subire creditur, ac naturales facultates  
seu potentias sua vi imbueret, totumque opifi-  
cium perficere.

Hoc Levinus Lemnius.

Wolfs fraus im todt & Kind in der Welt  
Dietrich von Sammler, Charomilla  
für gewist und vrieht d. d. Ladig. Das was für  
Dieses Kind im vrieht, gebend & von  
Frau getraucht, ist das solligt und  
bericht auf der plurim Durmstr. Lonic.  
erus.

Hæc quæ sequantur scripsi

Nauiberge 1580

Ex Aristotelis

problem.

A. A. A.

De coitu.

Quæritur quare coeunt animalia?

¶ Secundam Auicennam, secundo de anima  
per illam librum: Naturalissimum quidem opus  
in viuentibus est generare sibi simile in specie, quod  
fit propter conseruationem speciei. quia si coitus non  
esset, omnes species dudum perissent.

¶ Quid sit coitus

¶ Est mutua actio maris et femine, et instrumē-  
ta ad talem actum deputata, ad seruandam speciem  
Et ideo dicunt theologi, quod quando coitus non fit  
generatiōem sibi similem, tunc est masculinum

¶ Quare coitus temperatus sit generosus

lakem gbg liuitum rfd

¶ Secundam Auicennam et constantinum in lib.  
de coitu. quod coitus alioquin corpus, et animam  
exsiccat

caput et sensum confortat, auferit multas  
agritudines melancholicas, quia expellit fumum  
permatia de cerebro, et expellit materiam apostematam.  
Et ideo secundum Auicennam Tertio canonis. Et  
dimissione coitus aliquando causatur tenebrositas  
ocularum, et vertigo capitis. Unde sperma viri  
ultra debitum tempus retentum, conuertitur in  
venenum.

¶ Quare distemperatus coitus, et nimis  
abundans sit nocuus.

¶ Quia destruit visum, et corpus exsiccat quia  
dicit Aristoteles secundo de Generatione animalium  
Luxuria est emissio pure humiditatis, et cerebrum  
consumit. Et inducit febres acutas secundum Aui-  
cennam. Et maxime abbreviat vitam, sicut  
videtur Aristoteli, in lib. de longitudine et breuitate  
vite. Et hoc declarat Albertus de postere, qui  
experimentum coitus, tantum prouenit ad 3 annu.

¶ Quare melancholicis et cholericis, non  
vniuersum maris, valde necessarium.

¶ Quod multum exsiccat, cum ex se sit siccus ipsi  
inducit sterilitatem per oppositum phlogmaticis et  
sanguineis multum prodest coitus quia in eis multum  
cum de tali materia, quæ necessariè a natura expelle-  
nda est.

uda esse quamvis Aristoteles dicit. quod omne animal pingue sit pauci spermatice, quia materia transit in pinguedinem.

Quare femelle animalium bruto rum non appetunt coitum post impregnationem.

Et secundum Albertum, quia tunc matris famina est clausa et mentis tunc sunt retenta, ergo appetus circa illa cessat.

Quare mulieres, et equa, post impregnationem appetunt coitum.

Et secundum Galenum de muliere quod recordatio inuit ad coitum. Et quia mulieres recordantur delectationem in coitu precedenti habitam, et sic appetunt coitum. Sed de equa respondetur quia est animal multum vorax, quare habet in se multas fumositates. Et temperatas ergo appetit aliud spiritum: eo quod omni simile appetit suum simile.

Quare repleto corpore non est corandum.

Et secundum Aristoteliem quia prohibet digestionem. Similiter non bonum est verbi famelicis, quia ille coitus valde debilitat corpus animalis.

Quare non sit bonum post balneum coire.

Et

23  
Et quia tunc pori sunt aperti et calor per totum corpus est dispersus. Ergo coitus sequens balneum maxime frigidat ipsum corpus.

Quare post vomitum et solutionem ventris, minime valet coitus.

Et quia valde periculosum est, duas facere purgationes in uno die, ut dicit Hippocrates et Galenus. Sic est de coitu et solutione ventris, cum venes et coitum purgantur, et intestina per vomitum.

Quare animalia agrestia, in coitu sunt furibunda. quod patet in cervis qui tunc maxime clamant et vociferant ut etiam patet de asinis qui tunc solent insanire ut dicit Galenus.

Et quia tunc membra sunt maxime incensa ex appetitu venereo. Natura laborat ad expellendum superflua, quae in sensu distrahunt ad iram, et ad furorem. Ergo post coitum sunt statim inaequalia.

Quare in coitu est tanta delectatio.

Et quia coitus est opus despectum in se, et totum malum et valde in mundum, ita quod omnia animalia naturaliter abhorrent illum actum. Et si non fuerit



faciunt tanta delectatio in ea nunquam fieret  
alij coitus: quia talis alij immundus est, et mali-  
ciosus. Et ergo natura in tali delectatione sic  
exacerbat, ut species rerum subit observari.

Quare frequenter coeuntes non habent  
tantam delectationem, sicut raro?

Ad quod fit propter tres rationes. prima ratio est  
quia meatus feminis est nimis largus & amplus  
ergo semen non facit ibi moram, ex cuius mora  
inducitur delectatio. Secunda ratio est quia  
illis semper coeuntibus, et continuam colunt est partus  
tas feminis, et sic iterum non facit delectationem.

Tercia ratio est, quia illis aliquando loco feminis  
emittitur sanguis cruidus et indigestus, vel alia  
materia aquosa, et quia haec materia non est  
calida, ergo non facit saltem delectationem.

Quod utrum coitus potest fieri per os  
si quod animalia concipiunt per os?

ut dicunt quidam de vermibus, quod verula,  
nido se rostro coeant et concipiant. Et quidam  
dicunt quod mustela concipit et parit per os.

Ad quod ille sermo est penitus falsus et fictus, quia  
licet columbae rostris se obstruant, tamen ex

hoc non concipiunt nec etiam sic colunt. Etiam  
quia mustela semper portat in ore fetum suum  
de loco ad locum, et ergo ipsi putant quod pariat  
per os. Unde Aristoteles ita declarat et arguit  
quicquid intrat per os intra hoc digerendo  
consumitur: Sed si semina per os intrarent  
tunc digerendo consumerentur. Ergo etc.

Maior patet quia non est debilis instantia, sed  
consequencia tenet in Baris. Sed diceret  
forte aliquis: Tamen beata Virgo concepit  
per aurem, scilicet per verba. Ergo etiam  
possibile est, quod aliqua mulier concipiat per  
Respondeatur, quod non fuit naturale, sed supra  
naturam et miraculose, et de illa conceptione  
nihil est ad propositum. Unde dicit Albertus  
quid mihi de Theologia, cum philosophia loquor?

### De spermate.

Quaeritur unde generatur semine viri?

Ad quod de hoc sunt diversae opinioniones Medico-  
rum

rum, phlogistonum, et dicunt quidam, quod  
sperma sit humor superfluous quartæ digestionis.  
Et alij dicit quod sperma sit sanguis purgatus  
in cerebro fuscus, et est decoloratus, ut in testibus de-  
coloratus. Sed alij dicunt, quod sit sufflumen  
secundæ et tertiæ digestionis. Sed quia similia  
sunt sudor, urina, spiritum phlogistonum, colera,  
ergo dicit Aristoteles in libro de generatione  
animalium: quod sperma semper est sufflumen  
ultimo nutrimenti, scilicet sanguinis et totum corpus  
diffusi. Sed tamen precipue diffunditur et decidit  
a membris principalibus: scilicet a corde, hepate et cerebro.  
Et huius signum est, quia talia membra in digestionem  
virtutis seminalis maxime debilitantur, et ex illis  
patet, quod coitus sit minime proficiens. Sed tamen aliqui  
asserunt, quod predicta sunt intelligenda de coitu  
excellenti, sed non de moderato: et tamen sunt aliqui  
virtutes, quæ lucide patent in his membris, de  
moderato coitu: Unde versus

1. Alienat corpus coitus moderamine factus.  
2. Quibus sit licitus, quibus non, valde  
nocivus.

quare

quare semen vini sit album, cum tamen  
semen mulieris sit rubrum?

¶ Quod in vino et album, et magnum caliditate  
et est magis decoloratum, quia in testibus decoloratur  
quorum caro est alba, sicut et caro mammillarum.  
Sed semen mulieris est rubrum, quia est sufflumen  
secundæ digestionis, quæ celebratur in hepate, quæ  
hepar est membrum rubrum. Item, et. Aliter  
quia menstruum est sanguis corruptus et indigestus  
ergo habet colorem sanguinis.

¶ Et, utrum sperma decidatur a membris  
vel ab humoribus?

¶ Et secundum aliquos, quod a membris, sicut iam  
dictum est. Et hoc sic probatur quia sensibilibus  
videmus pelandum generat filium claudum, et pater  
habens cicatricem, ut dicit Aristoteles in libro de anima,  
libro: et hoc non fieret, si non esset decisio a membris.  
Sed tamen alij dicunt: quod decisio fit ab humoribus, quæ  
fit ab ultimo nutrimenti. modo nutrimentum non est  
membrum sed humor. Sed ad primum quoniam  
de patre truncato respondetur, quod Aristoteles de  
generatione animalium vult. Quod hoc fiat et  
Imaginabilem matris tempore coitus. Quare  
imaginatio

imaginatio matris de Felthiope, generat filium  
nigrum. et hoc etiam est verum de alijs opintibz.  
Vnde refert Albertus magnus, quod quaedam  
regina in coitu imaginabatur assiatem spe  
lillum, depictum imagine magna et distorta,  
et sic concepit et peperit filium nigerrimum. Ad  
hoc respondetur secundum Avicennam, quod  
imaginatio de casu facit homines adere, et de  
lepra facit hominem leprosum. Sic etiam in hypo  
sito, imaginatiua est superior formatiua factz  
tate percipit formale quale factz imaginatum est.

¶ Vtrum semen vini ingreditur  
substantiam et materiam factz.

¶ Et quod utrumque semen, tam patris quam matris  
materiam, intrat substantiam embryonis. quia ut  
hoc coagulatum intrat substantiam casei, ita haec  
intrat substantiam ut coagulatum, et menstruum patris,  
indinem habet lactis. Sed illa opinio non videtur  
valere. Ergo et secundum Aristotelem, et semper  
vnum alios philosophos. Quod semen vini non  
intrat substantiam factz, quod probatur sic, quia  
de materia et causa efficiens coinciderent, quod  
est contra

125  
est contra philosophum. Tenet consequentia,  
quia semen vini non intrat substantiam factz, et  
quod est principium efficiens ipsius pueri. Sicut  
domus struere est causa efficiens et principium  
ipsius domus. Item alio modo probatur. quia  
eadem est materia nutrimenti et generationis,  
secundo de anima. quia ex eisdem sumis et  
nutrimur, ideo sterma non potest esse materia  
nutrimenti secundum Auerroem. Vnde  
secundum rei veritatem respondetur, quod semina  
ambo etaudiuntur in matrice. Sed semen vini  
disponit semen mulieris ad receptionem forme  
seu animal, quo facto conuertitur in humidum,  
et exaltatur per viros matricis, quod patet:  
quia solum menstruum est materia factus.

¶ Quare matris auide et cupide attrahit  
semen? quia ut dicit Auerroes. fuit  
quedam puella in balneo, ubi sterma  
iactum fuit, et illa puella ab attrahit  
ione seminis concepit et peperit.

¶ Et secundum Auerroem, quod matris et natura  
specifici attrahit ipsum semen, ut magnes ferrum  
et agathis

et agathes chalybem, sic attrahit ipsum ad  
suam perfectionem propriam.

## De menstris.

Quare mulieres habent menstrua?

¶ Secundum medicos, quia sunt frigida respectu  
virorum. Ergo totum nutrimentum non potest  
converteri in eis sanguinem, et ergo magna pars  
transit in menstrua. Quia in omni mense a  
qualitate mulieris rigetatis, et sana, expelluntur, quia  
ante triduum annu non fluunt. Etiam de  
sana. Quia aliquae mulieres infirmae non pati-  
untur menstrua.

Quare menstrua fluunt a mulieribus?

¶ Quia menstruum est materia venenosa. Nam  
dicit Aristoteles in generatione animalium: quod  
menstruum recens et fluens si tangat arborem vel  
ramum arboris viridem, talis arbor desecatur et  
deficit. Item dicit Aristoteles: si canis gustaret de  
menstruo, heridus esset rabidus; et si muscae  
tangantur ab ipso, illo die moriuntur. Et ergo,  
natura sagax omni mense expellit velut a  
venenis menstruum, sanguinem inimicum vitae  
contrarium

contrarium. Ergo retentum a mulieribus  
vtra debitum tempus, secundum Aristotolum, inducit  
et pessimas infirmitates, scilicet synepem et  
ecstasy.

Quare ante 13 annum non  
fluunt menstrua?

¶ Quia iuvenulae sunt calidae, ita scilicet quod bene  
digerunt totum cibum. Ergo menstruum in eis  
non generatur ante illud tempus, et per consequens  
non expellitur, et hoc est verum, nisi turbitas vel  
malitia complexionis impediat.

Quare mulieres post quinquagesimum  
annum non patiuntur menstrua  
ut patet in nobis?

Adde decem tribus mulierum menstrua cessant  
Ad quinquaginta durat purgatio tota.

¶ Quod mulieres veteres sunt steriles, ergo non  
habent menstrua. Alio modo respondetur, et melius, quia  
tunc natura est debilis et sic non potest ipsum esse,  
illud praesentia debilitate. Ergo generatur in eis  
maximalis quantitatis immundities, in una massa  
et sic efficiuntur ita immunda, ut suo aere  
inflantur

inficiantur homines, et ergo sunt in sic  
tubis abundat et alia mala. Ergo secundum  
consilium medicorum, abstinerendum est a talibus  
venulis.

Quare multos saliter existentes  
veneno non inficiant semetipsos?

Quia venenum non agit in seipsum, sed in  
aliud sibi obiectum. Aliter respo. dicitur et notum  
quia consuetum est multitudine saltem naturam  
habere, ergo eis non nocet. Refert enim Albertus  
Magnus de quadam puella, quae in Colonia ad  
ipsum dicebatur, comedit omnes araneas, nihil  
ei nocentes, sed fuerunt ipsi aibz affissimus. Et  
dicit Aristoteles, in libris de Regeinae principum  
ad Alexandrum Regem et narrat et de quadam  
puella quae in iuventute fuit nutrita veneno. Et  
hoc dicit commentator in secundo Physicorum. quod  
quidam homines consueverunt comedere venenum  
sic, quod erat eis aibz quotidianus.

Quare mulieres impregnatae non  
patiuntur menstrua?

Quia hinc menstruum transit in lac, et in nobis  
mentum fetus. Ergo mulier impregnata quando  
patitur

128  
patitur menstruum, hoc est signum aborti,  
oris.

Quare inter primos menses, mensi-  
uum mulieris impregnatae  
adhuc fluit?

Quia propter puritatem et novitatem pueri,  
quia adhuc non potest sumere totam materiam  
menstrualem.

Quare femellae animalium brutorum  
ut volucrum et piscium non pati-  
untur menstrua?

Quia per Aristotelem et Albertum, quod in brutis  
gravidis menstruum transit in materiam pilorum  
in piscibus transit in squamas, et in avibus in plumas.  
Et ex hoc considerandum est, sic esse verum, quod  
inter bruta animalia femellae frequenter magis  
sunt gestatae quam masculi, et femellae piscium  
magis sunt squamosae et femellae avium ma-  
gis sunt pennatae etc.

Quare menstruum recipit nomen  
a mense?

Quia est spacium temporis mensurandi motum  
Luna. quia Luna motum suum  
perficit

perfiat in viginti novem diebus, et 14 horis.  
Modo Luna habet dominium in humidum, ut patet  
secundo Meteororum. Sed quia menstruum est  
humidum, ergo capit denominationem a mense.  
Nam humidum crescit Luna crescente, et ipsa  
deficiente deficit.

Quare quaedam mulieres duobus partibus  
talem fluxum et quaedam brevibus, quaedam  
per 6 dies, quaedam per 7, aliae vero per tres,  
ut frequenter in omnibus?

Quod quaedam sunt frigidiores, ergo plus genera-  
tione in eis de menstruo, et per consequens legiore  
expellitur, et aliae sunt calidiores, ergo minus  
generatur, et in breviori tempore expellitur.

Quare ubi reservatur menstruum ante  
fluxum?

Dicunt aliqui, quod in matrice, sed Avicenna hoc  
reprobat, et dicit, quod matris est locus generationis  
sed tale menstruum ad generationem nihil facit.  
Respondet ipse, sicut dicebatur de fluxu hae morboi-  
dum: quod quaedam vena circa spinam dorsii  
ipsa menstrua reservat. Et huius signum est, quia  
mulieres istae, tempore menstrui maximum patiuntur  
dolorem

dolorem dorsii, propter eius expulsionem à natura.<sup>129</sup>

Quare virum menstruum, quod omni te-  
mpore expellitur, et menstruum,  
de quo factus generatur, sint idem?

Quod non, quia primum est impurum et  
male dispositum ad generationem, sed secundum  
est valde purum et clarum, et ergo sanguis ille  
est aptus generationi.

Quare Mulieres impregnatae tempore  
menstrui, generant filios leprosos  
et imbecilles?

Quia menstruum est venenosum, imo vene-  
renosissima est mulier menstrua. Modò ut  
patet in libro de causis, causa volent in esse,  
dicitur, etiam per philosophum. Effectus generat aliquam  
similitudinem suae causae. Ergo ille natus male  
disponitur.

Quare Mulieres non uniformiter, eodem  
tempore mensis, patiuntur menstrua,  
quia quaedam in novilunio, quaedam in  
plenilunio, quaedam in defectu Lunae?

Quod propter diversas complexionem mulierum.  
Unde licet omnes mulieres respectu virorum sunt  
phlegmaticae,

phlegmatica, tamen mulieres inter se sic habent  
quod una est magis sanguinea alia magis cholera,  
et quomodo qualitas lunatio habet quadras  
sic illae habent quatuor complexiones: prima est  
sanguinea: secunda cholera et. Mulier sanguinea  
patitur in prima quadra, cholera in secunda:  
melancholica in tertia, et sic de alijs.

Quare mulieres sanguineae patiuntur  
fluxum menstrui in prima quadra?

Et secundum Galenum in libro Aphorismorum et  
secundum Gilbertum in sex principijs, quod mne  
male, additum suo tali, facit ipsam magis tale. Ergo  
prima quadra lunae mulieri sanguineae auget  
sanguinem, ergo fluxus sic expellitur. Etiam respo  
ndetur, quod luna noua recipit iuuenes, quia  
tales sunt magis sanguinei quam senes, iuxta  
hanc Versum:

Luna vobis votis, iuuenes noua luna  
requirit

Quare tam frequenter oes mulieres  
in fine mensis patiuntur me  
nstruum?

Et quia generaliter omnes mulieres sunt  
phlegmaticae

phlegmaticae. Modo vltima quadra est cholera, 130  
gmatica. Alter respondetur, quod hoc est  
defectum: ergo in eis frigiditas operatur,  
ad multiplicandam illam materiam, et materia  
multiplicata tunc expellitur.

Quare in tali fluxu  
mulieres patiuntur dolores?

Respondetur, quia est similis dolori stranguria  
a proiectionis vine palatim et guttatim.  
quia sicut stranguria, quae fit potu indigesto  
vias vinales subtilis laedit, sicut contingit  
post balneum: sic etiam materia menstrua,  
quae est, quae terrestis et indigesta laedit vias,  
per quas digeri debet et transit.

Quare post fluxum non iterum

Mulier facile coarctat

Et quia tunc melius est disposita ad conceptum  
nem, quia est mundata a menstruis. unde  
legitur in exodo, cum Iudaei essent in aegypto  
breui tempore augebantur super aegyptios. Fluxus  
non fuit alia ratio naturalis, nisi quod viri  
Iudaei non coibant cum mulieribus, nisi essent  
purificatae

inificata et mandata à mensuris, quia  
tunc erant apta ad concipiendum.

Quare color mulierum mensuris  
suarum mutatur in pallorem?

Quia tali tempore calor recedit ab omnibus  
membris exterioribus, ad membra interiora, ad  
inuandam naturam et expellendum menstrua,  
qua priuatio caloris facit pallorem in facie.

Aliiter respondetur, quia mensurae sunt crudae  
mores ergo ipsis fluentibus possunt decolorare faciem  
et per consequens, inducunt pallorem.

Quare naturaliter menstrua abhorret  
cibum capere?

Quia natura plig laborat ad expulsiōem mensuraj,  
quam ad digestionem, ergo si caperet  
cibum, ille maneret crudus. Ergo natura sicut  
hoc non admittit.

### De sterilitate.

Quare quaedam mulieres sunt steriles  
et non concipiunt?

Quia secundum medicos, quod propter multas causas  
Prima

Humanae. quia in matrice sunt septem cellulae  
la et receptacula seminis, et tot possunt natu-  
raliter generari pueri, in quot cellulas semen  
quiderit et diuisum fuerit, quia tres cellulae sunt  
in dextro latere, et illis generantur tres masculij  
et 3 sunt in sinistro latere, in quibus generan-  
tur tres foemellae. Sed alia est in medio —  
illarum, ubi antiquij Authenticij dicunt generari  
Hermaphroditem o hominem habentem me-  
mbrum utriusque sexus. Si ergo mulier pareret  
ultra septem pueros, hoc potius fieret miraculo,  
se, quam naturaliter.

Quare gemelli sunt semihomines, et  
non ita fortes sicut alij? videntur  
liger, ipsi pro dimidio homine in  
duellis detingentes.

Quia semen et materia, quae deberet transire  
in vnum fatum, ~~quod~~ cecidit in duos, et ergo  
debilitantur, et secundum rei veritatem, non diu  
sane frequentiter viuunt.

### De hermaphroditis.

Quomodo generantur Hermaphrodita?

Respondetur



¶ per talem modum, quia in matrice sunt 3  
cellule principales, vna in dextro latere, altera in  
sinistro, tertia vero in medio, in quam semen  
elapsum dicitur generare hermaphroditem per  
talem modum. quia natura semper tendit ad  
melius, ergo intendit semper generare masculum  
et nunquam foemellam. quia foemella est vir  
occasione nati, et monstrum in natura ut patet  
in libro de animalibus. ergo quandoque generatur  
masculus, quo ad oia membra principalia, sed  
tamen propter malam dispositionem matris  
et obiecti, et secundum inequalitatem seminis,  
cum non posset perficere masculum perfectum, sic  
generat foemellam, ut hermaphroditem. Et ergo  
dicunt naturales, quod hermaphroditas sit impu-  
tens in membro virili, ut patet per experientiam.

Quare natura non disponit in eo duo  
membra virilia, vel duo foemalia,  
sed semper vnum virile, et aliud  
foemiale.

¶ quia natura tunc faceret aliud frustra, quod  
est contra Aristotelem in multis scilicet in tertio  
de anima, et quarto metaphysicorum, ubi dicitur  
quod natura nihil facit frustra et deus  
Quiritur

¶ Vtrum ille sit habendus pro viro  
vel muliere?

¶ Consideranda est quantitas viri membri per  
quantitatem alterius membri, et debet considerari  
in quo membro sit potens in actu venereo, et si  
secundum actum muliebrem, tunc est mulier  
si secundum actum virilem tunc est vir.

¶ Vtrum debet baptizari nomine  
viri vel mulieris?

¶ Quod nomine viri. Ratio est, quia nomina  
inponuntur ad placitum, et secundum nome  
dignitatis debet baptizari. quia omnis vir dignior  
est muliere: quia omne genus plantarum est  
suo passo, ut dicit Aristoteles 3<sup>o</sup> de anima.

¶ Vtrum debet stare in iudicio loco  
viri vel mulieris?

¶ secundum Regulam Juris, quod primo de-  
bet iurare, antequam admittatur ad iudicium,  
quo membro posset ubi, et secundum hoc est  
admittendus, iuxta usum et potentiam illius  
membra. Et si uteretur ambobus membris au-  
qualiter, tunc secundum sanctam matrem Ecclē-  
siam non est tolerandus. Ex quo etiam  
queritur

quæritur, et soluitur tale problema. Vt  
esse possit processus ad sacros ordines?  
respondetur secundum iam dicta.

## De monstris

Quæ natura facit monstra?

Quæ quæ sit, et patet secundo Physicorum, quod  
si non, tunc mutaretur suo fine, nam expressi-  
vis semper incipit producere id quod melius et  
perfectius est, sed tandem ex mala dispositione  
materie, et inflexu constellationis specialis  
non potius potens est perficere, et sufficienter  
producere intentum, ergo producit illud quod  
potest. Ut contingit temporibus Alberti, quod in  
quodam villa vacca peperit vitulum semihomi-  
nem, sicut rustici suspicantes de pastore, ipsi rei  
vanam causam impulerunt, et tandem ipsam  
cum vacca volebant evocare. Sed Albertus  
Astronomicus, expertus, agnoscens rei veritatem  
ex constellatione speciali hoc factum esse dixit et  
pastorem a manibus eorum redemit. Hæc sunt  
verba Alberti: Vidimus hic corpora eorum in  
nullo erant coniuncta, nisi dorso quæ habebant  
duo capitula,

quatuor pedes, quatuor manus  
habitant ad quantumque partem vertebantur.  
Verba Alberti: vidimus hircum, non habentem  
alios, nisi pedes anteriores, et partem  
posteriorem, et culum, et pedes se super  
terram. Verba Alberti: Narraverunt  
nobis, quod duo homines fuerunt in dorso iuncti  
et erant contraria complexionis, et unus  
erat fundus, alter fuit mansuetus et vixit  
per duos annos, et unus prius moriebatur,  
alter vero tandem supervixit, donec ex febre  
interfectus moriebatur, quæritur quomodo ha-  
bant?

quod per talam nudum, quia lumen fundit  
et cellulas matris, quod pro generalitate horum  
sufficiat: tunc forte quandoque contingit  
interstitium pellis, medians inter duas  
cellulas unumque, et in dorso ramificatur et  
continuantur, habentes duo capita distan-

Quæritur sit unus homo vel duo?

Secundum Aristotelem, respiciendum est ad  
cor, unde

207 *ad 2<sup>o</sup> q<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> : duo corda, duo m<sup>o</sup>*

*generatur cum hinc generatur cum  
magis, vel cum sex digitis in  
una manu, vel cum 4 ~~digitis~~?*

*Primum dicitur, quod est p<sup>o</sup> excessu  
non magis, et nimiam abundantiam unde  
natura materia superflua, tunc generatur  
cum magis, vel sex digitis, vel quatuor  
digitis, vel aliam superabundantiam membrorum  
et quando materia deficit, tunc generatur  
membra minus quam deberet, vel pauciora  
membra. Et sic Albertus in Averrates distinguit  
inter p<sup>o</sup> naturam, quantitatem discretam  
et naturam.*

*Quod dicitur sic in natura.*

*Et dicitur p<sup>o</sup> naturam; omni occasione n<sup>o</sup>  
est naturam, sed multo esse p<sup>o</sup> naturam  
est, et sic. Minor prohibetur quod natura  
natura in interdicit generare feminam, sed per  
naturam generat quandam feminam  
naturam. Et sic dicitur in distinctionem, et sic  
naturam.*